

Namensrecht für die neue Fußballarena gehört Daimler

Finanzbürgermeister Föll: Stadt hat wegen Altvertrag keinen Anspruch auf Gelder – Autokonzern zahlt freiwillig an den VfB

Der VfB Stuttgart beteiligt sich am Umbau des Stadions mit 27 Millionen Euro. Die Mittel stammen zum Teil von der Daimler AG, die den Umbau zu einer Umbenennung in Mercedes-Benz-Arena nutzt. Das hatte das Unternehmen bisher kategorisch abgelehnt.

Von Jörg Nauke

Die von der Stuttgarter Zeitung verbreitete Nachricht über die geplante Umbenennung des Gottlieb-Daimler-Stadions hat noch am Mittwochabend im Rathaus Turbulenzen ausgelöst. Schließlich hatten es die Stadt, die Daimler AG und der VfB Stuttgart geschafft, ihre Verhandlungen über dieses Thema ein ganzes Jahr lang geheim zu halten. Und erst am 31. März soll im Rahmen einer Pressekonferenz im Mercedes-Benz-Museum die Überraschung von Konzernchef Dieter Zetsche, OB Wolfgang Schuster und VfB-Präsident Erwin Staudt verkündet werden.

Die Konturen des Konzepts werden immer deutlicher. Der Club hat sich mit der Stadt über den Umbau geeinigt. Er refinanziert die 93 Millionen Euro, die am Kapitalmarkt aufgenommen werden müssen, inklusive der Abschreibungen fürs Gebäude über die Miete und leistet zudem eine Einlage in die städtische Stadionobjektgesellschaft in Höhe von 27 Millionen Euro. Dieser Betrag setzte sich aus Leistungen von Sponsoren

zusammen, wovon die Daimler AG den Löwenanteil stemmt. In seiner Wirtschaftlichkeitsberechnung für den Stadionumbau hat der Bundesligist von vornherein Sponsoreneinnahmen von drei Millionen Euro pro Jahr als Option genannt – seit Mittwoch ist nun klar, woher dieser Betrag stammt. Ein kausaler Zusammenhang zwischen dieser Zahlung und der Umbenennung des Stadions besteht allerdings nicht. Deshalb gehe nach Meinung der Beteiligten auch der Vorwurf von CDU-Fraktionschef Reinhold Uhl ins Leere, der VfB

Stuttgart würde von Geldzahlungen profitieren, die nicht ihm, sondern der Stadt als Stadioneigentümerin zustünden. Und auch die Aussage von Jürgen Scholz, dem Präsidenten des Württembergischen Leichtathletikverbandes, „die offensichtliche Verschleuderung von Steuermillionen ist in der Bundesrepublik sicher einmalig“, sei unberechtigt.

Laut dem Finanzbürgermeister Michael Föll (CDU) hat die Stadt als Eigentümerin des Stadions 1993 alle Ansprüche auf unbeschränkte Zeit abgegeben – und zwar ohne

Wenn und Aber. „Wir als Stadt verschenken also nichts“, so Föll auf Anfrage der Stuttgarter Zeitung, „weil wir beim Namensrecht gar keine Aktien mehr besitzen.“ Allein die Daimler AG kann demnach über das Namensrecht verfügen. Der Autokonzern hatte vor fünfzehn Jahren 7,5 Millionen Mark für die damalige Stadionmodernisierung beigesteuert und sich dafür vertraglich und auf Dauer das Namensrecht sichern lassen.

Auch in den anderen Bundesligastätten kommen die für Namensrechte fließenden Gelder den Vereinen zugute (siehe Tabelle). Mit der komplexen Materie werden sich im April die Fraktionen im Gemeinderat eingehend befassen. Sie entscheiden letztlich über den Umbau des Stadions in eine reine Fußballarena und die Neuordnung im Neckarpark. Neben der Unterstützung für eine neue Mercedes-Benz-Arena investiert Daimler auch in ein etwa 70 Millionen Euro teures neues Oldtimerzentrum, in dem rund 120 Jahre Automobilgeschichte dargestellt werden sollen.

Im Rathaus werden die Entscheidungen des Hauses Daimler für den Standort Stuttgart ausdrücklich begrüßt. Viele Jahre hatte sich das Unternehmen geäußert, eine Umbenennung des Stadions auch nur in Erwägung zu ziehen. Als 2003 der damalige VfB-Präsident Manfred Haas schon einmal einen Umbau forcierte und beim Konzern um eine Geldspritze anklopfte, sagte der damalige Konzernbevollmächtigte Matthias Kleinert: „Wir sind nicht gewillt, etwas zu ändern.“

NAMENSRECHTE DER BUNDESLIGASTADIEN					
Verein	Stadion	Betrag	Verein	Stadion	Betrag
Bayern München	Allianz-Arena	6 Mio	VfL Bochum	Rewirpower-Stadion	1–1,5 Mio
Schalke 04	Veltins-Arena	4–6 Mio	Arminia Bielefeld	Schüco-Arena	650 000
Hamburger SV	HSH Nordbank	4–5 Mio	Hertha BSC	Olympiastadion	–
Borussia Dortmund	Signal-Iduna-Park	4 Mio	FC Energie Cottbus	Stadion der Freundschaft	–
Eintracht Frankfurt	Commerzbank-Arena	3 Mio	MSV Duisburg	MSV-Arena	–
Hannover 96	AWD-Arena	2 Mio	Karlsruher SC	Wildparkstadion	–
VfL Wolfsburg	Volkswagen-Arena	2 Mio	Werder Bremen	Weserstadion	–
Hansa Rostock	DKB-Arena	1,5 Mio	Bayer Leverkusen	BayArena	Werksbesitz
1. FC Nürnberg	easy-credit-Stadion	1,2 Mio	VfB Stuttgart	Gottlieb-Daimler-Stadion	einmalig 3,8 Mio*

jährliche Sponsorenzahlung in Euro *Zahlung an die Stadt Quelle: Vereine